

# Fernsteinsee und Samarangersee

## Märchenwelten in den Bergen

Der Fernsteinsee und der Samarangersee im österreichischen Tirol gehören weltweit zu den 100 schönsten Tauchspots: unendliche Weiten, türkisblaues Wasser und fantastische Sichtweiten.

■ Text und Bilder von Corina Pauli



**Corina Pauli** hat 2007 in der Schweiz tauchen gelernt, ist ausgebildete Assistant Instruktor und regelmässig in Schweizer Seen anzutreffen. Seitdem ist sie der Unterwasserwelt verfallen, und wenn immer möglich, macht sie sich mit ihrer Unterwasserkamera auf Reisen rund um den Globus. Corina ist gelernte Marketing- und Werbefachfrau und arbeitete die letzten Jahre im Bereich Medizin und Labordiagnostik. Vor zwei Jahren konnte sie ihr Hobby zum Beruf machen und war im Aussendienst für Unterwasserfoto-Equipment tätig. Seit Ende 2012 ist sie selbständig und hat sich auf Unterwasser-Fotoshootings für People und Fashion im In- und Ausland spezialisiert.

Die beiden Bergseen befinden sich direkt am Fernpass, auf knapp 1000 Meter Höhe, mitten in einer wunderschönen Berglandschaft. Es erstaunt deshalb nicht sonderlich, dass die Wassertemperatur ganzjährig nur zwischen 4 und 7 Grad liegt. Tauchen im Trockentauchanzug ist deshalb sehr empfehlenswert. Die unglaublichen Sichtweiten und das einmalige Panorama unter- wie auch überwasser lassen die frostigen Wassertemperaturen schnell vergessen.

### Fernsteinsee

Die tiefste Stelle des Sees ist ca. 16 Meter. Einmal abgetaucht, bietet sich ein einmaliger Ausblick mit fantastischen Sichtweiten. Versunkene Bäume und hügelige Landschaften prägen in erster Linie das Unterwasserbild. Der Fernsteinsee bietet dem Taucher drei schöne Einstiege. Rechts vom ersten Einstieg, beim Bootshaus, befinden sich fast immer Forellen, die sich vor dem Ablauf des Sees sammeln, der sich dort in einem Bach verliert. Hält man sich links und taucht entlang des Ufers im Flachwasserbereich, hat man einen fantastischen Blick über grosse Algenwiesen. Im nördlichen Teil des Sees entdeckt man viele Wasserpflanzen, die zum Verweilen einladen. Viele Baumstämme mit skurrilen Formen erinnern an einen versunkenen Wald. Der zweite Einstieg eignet sich für Tauchgänge in der Seemitte, wo sich eine Liegewiese auf einer kleinen Halbinsel befindet. Von da aus kann man zu einer Madonna tauchen, die auf ca. 12 Meter liegt. Tauchgänge in der Seemitte lohnen sich allerdings nur bedingt. Hier findet man vor allem einen leicht hügeligen, meist sandigen oder schlammigen Untergrund vor. Der dritte Einstieg ist die steile Uferseite. Hier gehts über eine Holzterrasse zum Einstieg, wo der hintere Teil betaucht werden kann. Der Fernsteinsee ist ca. 500 Meter lang und 400 Meter breit. Den ganzen See in einem Tauch-



gang zu entdecken, ist unmöglich. Da man im Fernsteinsee praktisch rund um die Uhr tauchen kann, empfiehlt sich sicher ein früher Morgentauchgang, wenn noch keine Spaziergänger oder andere Taucher unterwegs sind. Sehr schöne Stimmungen erlebt man auch am späteren Nachmittag. Wer Zeit und Lust hat, sollte unbedingt einen Nachtauchgang einplanen. Im Fernsteinsee sind sie erlaubt. Tagsüber tummeln sich viele Enten und Schwäne am See. Unterwasser-Fotografen, die Schwäne vom Wasser aus ablichten möchten, aufgepasst.

*Bequemer Ein- und Ausstieg beim Fernsteinsee.*

*Links: Auch die Schwäne genießen den warmen Frühlingstag.*

*Rechts: Idyllische Ruhe am Fernsteinsee.*





Taucher lieben sie nicht sonderlich, und es kann blitzschnell zu heftigen Attacken kommen. Wer einen Aufenthalt im Frühling plant, sollte sich bewusst sein, dass bei der Schneeschmelze der Fernsteinsee innerhalb von wenigen Stunden zu einer trüben Suppe werden kann und die Sichtweiten nicht mehr als ein paar Meter betragen.

### Samarangersee

Ein absolutes Highlight für jeden Süßwassertaucher! Das Wasser ist kristallklar und die Sichtweiten sind zwischen 40 und 50 Meter. Beim Abtauchen vergisst man fast, dass man unter Wasser ist. Absolut keine Schwebeteilchen, nur die Luftblasen erinnern einen daran, dass man im Wasser am Tauchen ist und nicht in der Luft beim Fliegen. Die Szenerie von mit Schleimalgen überzogenen Bäumen, Ästen und Baumstämmen scheint nicht von dieser Welt. Das Flimmern der gebrochenen Sonnenstrahlen zaubert eine mystische Stimmung in den versunkenen Märchenwald. Legendar ist ein Kreuz aus Stein, das von einem Sockel ragt und an eine Gedenkstätte erinnert. Neben dem Kreuz steht eine rote Rose in einem Glas, davor ist ein eingerahmtes Bild eines Mannes zu sehen. Wahrscheinlich ei-



nes der meistfotografierten Sujets im Samarangersee. Die Vegetation ist rar und auch im Sommer steigen die Wassertemperaturen nie über 7 Grad. Kein Wunder tummeln sich nur wenige Fische im See. Die Unterwasserlandschaft ist aber so überwältigend, dass man nicht der Fische wegen taucht. Absolut empfehlenswert ist zwischendurch der Blick nach oben. Die glatte Wasseroberfläche und das glasklare Wasser erlauben eine atemberaubende Aussicht auf die am Ufer stehenden Tannen jenseits der Wassergrenze. «Vertauchen» kann man sich hier unmöglich. Selbst in der Mitte des Sees ist das Ufer durch das kristallklare Wasser noch gut zu sehen. Der See hat eine Maximaltiefe von 17 Meter und verfügt über eine Treppe am Tauchereinstieg. Diese endet auf halbem Weg im Wasser und der Kiesboden verhindert, dass man beim Flossen anziehen Sediment aufwirbelt. Der See hat keinen direkten Zufluss. Er wird unterirdisch mit Süßwasser gespeist, das durch den Boden gefiltert in den See gelangt. In sehr heißen Jahren kann es deshalb vorkommen, dass der Wasserspiegel so drastisch sinkt, dass vorübergehend der Tauchbetrieb eingestellt wird. Der Samarangersee ist ca. vier Mal kleiner als der Fernsteinsee und viele Taucher sind beim ersten An-

*Nebst dem Kreuz ist diese Wurzel ein beliebtes Fotosujet im Samarangersee.*

*Linke Seite oben: Das Steinkreuz mit Rose und Bild ist wohl das meistfotografierte Sujet im Samarangersee.*

*Linke Seite unten: Bizarre Unterwasserwelt im Samarangersee. Die Pflanzen können nur wachsen, wenn sie genügend Sonnenlicht bekommen.*



Die Schleimalgen im Samarangersee lassen alles wie in Watte gepackt erscheinen.

Rechte Seite oben: Tarieren in Perfektion. Unbedingt notwendig, um Sedimentablagerungen auf den Pflanzen zu vermeiden.

Rechte Seite unten: Fernsteintsee, 2 Stunden nach Beginn der Schneeschmelze. Die Sicht ist bereits getrübt.

blick auf den runden kleinen See leicht enttäuscht. Von oben sieht er nicht besonders spektakulär aus. Allerdings ändert sich dies, sobald die Luft aus dem Jacket ist und man langsam unter die Wasseroberfläche gleitet.

### Ökosystem

Der Samarangersee ist ein einzigartiges Erlebnis und sollte auch für spätere Generationen erhalten bleiben. Bei nicht fachgerechtem Tauchen werden Sedimente aufgewirbelt, die sich auf den Unterwasserpflanzen ablegen. Dadurch bekommen die Pflanzen zu wenig UV-Strahlung und sterben ab. Bedingt durch die grosse Kälte des Wassers dauert es Jahrzehnte, bis sich die Unterwasserwelt wieder regenerieren und nachwachsen kann. Aufgrund dieser Tatsache gibt es ein paar Regeln, die unbedingt eingehalten werden müssen. Es dürfen z. B. keine Tauchkurse durchgeführt werden. Die Anzahl Taucher zur selben Zeit im See ist momentan auf vier Personen limitiert. Das Tarieren müssen die Taucher zwingend beherrschen, um auf keinen Fall den Boden zu berühren. Zudem sind im Fernsteintsee 80 und im Samarangersee mindestens 100 geloggte Tauchgänge vorzuweisen.

### Infrastruktur

Von Zürich aus erreicht man den Fernpass in knapp drei Stunden. Da sich der Fernstein- und Samarangersee im Privatbesitz befinden, darf dort nur tauchen, wer für mindestens zwei Nächte mit Halbpension Hotelgast vom Schlosshotel Fernsteintsee ist. Ab ca. Ende Oktober bis kurz vor Ostern kann in den Seen nicht getaucht werden. Die Natur gönnt sich ein paar Monate Ruhezeit, und auch das Hotel macht zwischendurch Betriebsferien. Unterhalb des Schlosses befindet sich ein beheizter Trockenraum, in dem sich auch der Kompressor befindet. Tauchequipment kann dort über Nacht gelagert und getrocknet werden. Mit einer speziellen Chipkarte, welche die Eingangstüre zum Hotel öffnet, hat man auch nach 22 Uhr Zutritt zum Kompressorraum. Dennoch ist es empfehlenswert, genügend Ersatzflaschen mitzubringen. Vom Hotelparkplatz aus kann man ganz bequem im Auto auf dem privaten Zugangsweg das Tauchmaterial zu den Seen transportieren. Der Weg ist allerdings ein Naturweg, der ganz schön holperig ist. Eile ist nicht angesagt, denn manchmal wird man von Kühen aufgehalten, die mitten auf dem Weg stehen. Der See, der von den meisten Hotelzimmern aus





zu sehen ist, ist der Fernsteensee. Fährt man den Wanderweg weiter immer geradeaus, gelangt man in wenigen Minuten direkt zum Samarangersee. An der Hotelreception befindet sich eine Liste für Taucher, die sich dort für den Samarangersee einschreiben müssen. Da der Fernstein- und Samarangersee schon lange kein Geheimtipp mehr ist, unbedingt frühzeitig reservieren!

*Schleimalgen überdecken einen Ast. Anfassen verboten!*

### **Nicht nur für Taucher**

Ein Aufenthalt am Fernstein- und Samarangersee ist auch ein Erlebnis für nichttauchende Begleitpersonen. Malerische Wander- und Spazierwege für Aktive, Fahrräder, Pedalos, Ruderbote und noch vieles mehr... das alles steht unmittelbar vor dem Hotel zur Verfügung. An beiden Seen befinden sich weitläufige Liegewiesen mit Liegebetten, auf denen man die Seele baumeln lassen kann, oder um sich zwischen den Tauchgängen an der Sonne aufzuwärmen. Das Nachtessen im Hotel mit dem 5-Gang-Menü sollte auf keinen Fall verpasst werden. Es ist ein absolutes Highlight, um den Tag gemütlich ausklingen zu lassen.

**Weitere Infos:**

[www.fernsteensee.at](http://www.fernsteensee.at)